

Vorwärts gehen, sonst fällt man

29. April 2010 | 00:10 Uhr | von Ralf Badenschier



Holger Schramm schlüpft gerne mal in verschiedene Rollen. Hier ist er als "Klingelvick" unterwegs. Der rief vor Jahrzehnten in Schwaaan die neuesten Nachrichten aus. (Archiv)

Doch der ist gar nichts ohne einen guten Vorstand und eine schlagkräftige Vereinstruppe. So steht ihm mit Sabine Prestin als Vize-Präsidentin eine ganz wichtige Frau zur Seite. Nicht zu vergessen, die vielen Förderer und Sponsoren, die dem Verein seit vielen Jahren die Treue halten. Und auch Herrmann hat immer wieder erklärt, er stehe mit seinen Erfahrungen zur Seite.

In den Karnevalverein sei er vor 20 Jahren einfach so "reingeschlittert". Wie er das meint? Schramm lacht nur, Einzelheiten verrät er nicht. Geboren ist er eigentlich in der Lausitz. "Die Braunkohle nahm uns unser Haus. Mein Vater ist Schwaaner. Da haben wir uns gesagt, wenn weg, dann richtig." So kam Holger Schramm 1974 als 14-Jähriger an die Warnow. "Meine Sturm- und Drangzeit habe ich also hier verbracht, auch im Bunker. Ein Ort von Liebe und Schlägen", sagt Schramm und lacht. Das Kulturhaus

im Lindenbruch ist jedes Jahr aufs Neue das Zentrum der närrischen fünften Jahreszeit. In den mehr als zwei Jahrzehnten hat sich der Verein mit seinen anspruchsvollen Programmen einen Namen im Nordosten gemacht. Auch deshalb war es Holger Schramm wichtig, dass die Personalie Präsident geklärt ist, um nicht die Zukunft des Vereins zu gefährden. Zu viel "Herzblut" hängt am Verein.

So geht es sicherlich den meisten. Warum reisen sonst einige der 70 Mitglieder aus Lübeck, Berlin oder anderen Orten an? Da ist die Entfernung nach Kessin, wo Holger Schramm jetzt wohnt, ein "Katzensprung. Schließlich ist Schwaaan meine Heimatstadt." Die kann sich auf die zahlreichen Aktivitäten der Verinsmitglieder verlassen. Beim Heringsmarkt an diesem Wochenende tritt z. B. die Tanzgruppe auf, beim Brückenfest sorgt der Verein u. a. für die

SCHWAAN - "Er hat sehr große Pantoffeln stehen lassen", sagt Holger Schramm über Hans-Peter Herrmann, der 19 Jahre an der Spitze des Schwaaner Carnevalvereins stand. Nun hat der 48-Jährige das Zepter übernommen. "Wenn wir nicht weitergehen, dann fällt man aus den Latschen", erklärt Schramm. Deshalb habe er sich "erpressen" lassen und die Funktion übernommen, erklärt der neue Vereinschef mit seinem ganz eigenen Humor. Nach der Wahl des siebenköpfigen Vorstandes vor sechs Wochen fand sich zunächst kein Nachfolger für Herrmann. Nun ist dieses Kapitel abgehakt, und die Karnevalisten schauen nach vorn. "Der blaue Anzug passt mir", sagt Holger Schramm und spielt damit auf Herrmanns bekannten blauen Frack an, der seit vielen Jahren das Markenzeichen des Vereinspräsidenten ist.

Neptuntaufe. Und dann stehen schon wieder die intensiven Vorbereitungen für die nächste Karnevalssaison auf dem Programm. Dafür gibt es verschiedene Arbeitsgruppen. Schon frühzeitig gibt die Programmgestaltung das Thema und damit die Marschrichtung vor. Die Bühnendekoration wird erarbeitet, Texte werden geschrieben. "Es ist unsere Art des Theaterfaschings, die anscheinend bei den Leuten ankommt", sagt der Vereinschef. Dabei ist es dem Verein wichtig, nah dran zu sein an dem, was in der Stadt passiert. Anstöße für manchen Gag bekommt Holger Schramm in seinem Beruf. Als Busfahrer ist er fast täglich mit vielen Menschen im Gespräch. "Wenn dann eine Oma in den Bus steigt und erzählt, was ihr passiert ist..." Was? Vielleicht erfahren wir es beim nächsten Auftritt der Karnevalisten.